



Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Für Sonntag, Mittwoch und Freitag halbjährig 160, ganzjährig 320, für Großunternehmungen 1000 Lei, für das Ausland 4 Dollar.

Verantwortlicher Schriftleiter: **Hil. Ditta.**
Schriftleitung und Verwaltung: **Arad, Ede Fischplatz.**
Filiale: **Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 30.**
Telefon: **Arad 16-39. —: Telefon Timisoara 21.82.**

Bezugspreise (Vorausbezahlung): Wöchentlich nur einmal am Sonntag mit Romanbeilage in Buchform, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei. Postcheckkonto: 87119.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 64.

Arad, Freitag, den 4. Juni 1937.

18. Jahrgang.

Der König nach Sinaita übersiedelt

Bucuresti. Auf Anraten der Aerzte begab sich S. M. der König mit einem Hofzug nach Sinaita, wo der Herrscher für den ganzen Sommer Aufenthalt bezieht.

In Zusammenhang damit verlautet, daß das Programm der Festlichkeiten des 8. Juni voraussichtlich einige Abänderungen erfahren wird, um den Herrscher vor jeder übermäßigen Ermüdung zu bewahren. Die Regierung wird deshalb die Festfolge wahrscheinlich verkürzen.

Dürre in Südbessarabien und in der Dobrudscha

Bucuresti. Aus Südbessarabien und aus der nördlichen Dobrudscha kommt die beunruhigende Nachricht, daß es dort seit vielen Wochen nicht regnete. Die Herbstsaaten stehen noch halbwegs, doch die Frühjahrssaaten, insbesondere Mais, stehen kümmerlich. Wenn nicht in der allernächsten Zeit ein ausgiebiger Regen kommt, ist eine Missernte zu befürchten.

Für Warenanhäufung bis zu einem Jahr Gefängnis

Auf Grund des Gesetzes gegen unlautere Spekulation können jene Personen, die in großen Mengen Waren ankaufen, um die Preise in die Höhe zu treiben, mit drei Monaten bis zu einem Jahr Kerker bestraft werden. Wer die amtlich festgesetzten Höchstpreise überschreitet, wird mit 10.000—30.000 Lei und Gefängnis von 15—30 Tagen bestraft.

Deutschland kauft Bessarabische Weine

Bucuresti. Reichsdeutsche und belgische Weinhändler wollen ein größeres Quantum, bis zu 200 Waggons, Lischwein in Bessarabien ankaufen. Die Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.

Verpachtung der C&R Autobuslinien

Bucuresti. Die Regierung plant, wie aus gutunterrichteter Quelle verlautet, die Verpachtung der Autobuslinien.

Im vergangenen Jahre hat die Eisenbahnverwaltung — trotz allen Einwendungen und Witten der Interessenten — den Autobusverkehr in eigener Regie übernommen, wodurch viele Tausende von Unternehmern schwer geschädigt wurden. Und nun soll der Autobusverkehr doch nicht selbst betrieben werden. Wenn bei der Verpachtung die Geschädigten beherzigt werden würden, wäre es noch gut. Es ist aber zu befürchten, daß auch in dieser Hinsicht der Numerus-clausus-Geist walten wird.

Deutschland hat Gleiches mit Gleichem vergolten

Wegen Bombardierung des Kriegsschiffs „Deutschland“ —
die spanische Stadt Almeira bombardiert

Keine Gefahr eines allgemeinen Krieges

Berlin. Die Reichsregierung hat als Vergeltung für den Bombenüberfall der spanischen Flugzeuge auf das Kriegsschiff „Deutschland“ die Bombardierung der spanischen Hafen-

stadt Almeira angeordnet. Die deutsche Mittelmeerflotte bombardierte die Hafenanlagen von Almeira.

Die Geschosse legten den ganzen Hafen in Trümmer. Durch das Bom-

barbement wurden 19 Personen getötet.

Nach dieser Vergeltungsmaßregel gab die Reichsregierung die Erklärung, daß der militärische Teil des Zwischenfalls erledigt sei. Gleichzeitig erklärte die Reichsregierung, daß die deutsche Flotte an der internationalen Kontrolle nicht mehr teilnimmt.

Das energische Vorgehen der Reichsregierung hat gewirkt. In London und Paris hat nach anfänglicher Erregung — die kühle Ueberlegung gesiegt und der Zwischenfall scheint beigelegt zu sein.

Keine Kriegsgefahr

Paris. Die französische und die englische Presse beurteilt heute die Lage bereits viel ruhiger und ist im allgemeinen der Ueberzeugung, daß die Kriegsgefahr vorüber ist. „Zeit Parisien“ schreibt, daß seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges beide kriegsführenden Parteien in Spanien des öfteren den Versuch unternommen haben, einen neuen Weltkrieg zu entfachen, Europa habe aber bisher noch immer erfolgreich Widerstand geleistet.

Die französische und die englische Regierung sind jetzt bestrebt, Deutschland und Italien zu veranlassen, zu den Arbeiten der Londoner Neutralitätskonferenz zurückzukehren. In diesem Sinne schreiben auch die englischen Zeitungen.

Moskaus Plan gescheitert

Die Valencia-Regierung und die Machthaber in Moskau, die durch den Ueberfall auf das deutsche Kriegsschiff den Ausbruch eines allgemeinen Krieges herbeiführen wollten — haben sich getäuscht. Deutschland wurde herausgefordert und hat auf die Herausforderung entsprechend geantwortet. Damit ist der Fall auch erledigt.

Marshall Averescu gegen Regierung der Generale

Bucuresti. Octavian Goga, heute Führer in der Cuza-Partei, stellte bekanntlich die Forderung auf, daß der Herrscher eine Regierung aus Generalen ernennen möge.

Der greise Marshall Averescu, zu dessen Partei einst Goga gehörte, als Averescu Ministerpräsident und Goga Innenminister war, will von einer Regierung der Generale nichts wissen. Aus folgenden Gründen: 1. Eine Regierung von Generalen würde den Einbruch im Ausland erwecken, daß

sich keine bürgerliche Partei wegen der schweren inneren Lage die Führung des Landes zu übernehmen getraue. 2. Durch politische Betätigung von Generalen würde die Armee in die Politik hineingezerrt werden. 3. Nach dreieinhalb Jahren des Belagerungszustandes und der Diktatur würde eine Regierung von Generalen den Anschein einer offenen Diktatur haben, was zu gefährlichen Folgen für das ganze Staatsleben führen könnte.

Amerika fordert Schuldentilgung

Europa will aber nicht zahlen.

Washington. Das Außenministerium richtet an die Schuldner Amerikas die Aufforderung, die rückständigen Zinsen und die fällige Juni-Rate zu begleichen. Die Schuldner Amerikas sind die Großmächte England, Frankreich und Italien, sowie eine Reihe von Kleinstaaten, die teils während dem Weltkrieg, teils nach dem Krieg Darlehen von Amerika erhielten.

Die Schuldner wollen aber nicht zahlen und werden auch nicht zahlen. Amerika weiß dies auch ganz gut. Dennoch wird bei jeder Fälligkeit, wie dies zur kaufmännischen Gepflogenheit gehört, gemahnt. Einen einzigen Schuldner braucht Amerika nicht zu mahnen: das kleine, arme Finnland. Dieses einzige Land zahlt Zinsen und Kapitalstilgung pünktlich am Verfallstage.

Französischer Bürgermeister hofft auf

Veröhnung zwischen Deutschland u. Frankreich

Berlin. Im Rathaus von Köln fand die feierliche Gründung der rheinischen Sektion der Deutsch-Französischen Gesellschaft statt. Aus diesem Anlaß hielt der französische Senator und Bürgermeister von Versailles Henry Sage, der im Leitungsausschuß des „Comité Franco-Allemagne“ ist, eine Ansprache, in der er unter anderem erklärte:

„Als Bürgermeister der Stadt Versailles, die so reich an traurigen und glorreichen Erinnerungen ist, bin ich glücklich vor deutschen Zuhörern meinem Glauben in die endgültige Aus-

öhnung zwischen Frankreich und Deutschland Ausdruck geben zu können.“

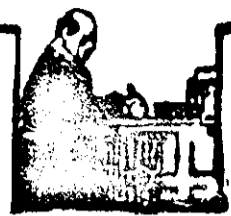
Die Steuerbonds werden umgetauscht

Termin: Spätestens 15. Juli.

Bucuresti. Die Amortisierungskassa teilt den Besitzern von Steuerbonds mit, daß diese gegen Rentenpapiere der 3. Konsolidierungsanleihe umgetauscht werden. Diese Steuerbonds und

deren Wert müssen bis spätestens 15. Juli jenen Behörden angemeldet werden, von welchen diese Bonds stammen. Spätere Reklamationen werden nicht in Betracht gezogen.

Kurze Nachrichten



Der gew. Außenminister Titulescu wurde zum Ehren doktor der Universität Bratislava-Presburg ernannt.

Die Krader Polizei verhaftete den Kleinfantnikolauser 20-jährigen J. V. unter dem Verdacht, mehrere Fahrrabdiebstähle und Einbrüche begangen zu haben.

Auf Grund des neuen Gesetzes über die Förderung des Weinbaues wurden mehrere Firmen in verschiedenen Städten des Landes wegen Weinparascheret zu Geldstrafen zwischen 10.000 und 50.000 Lei verurteilt.

Das älteste Ehepaar von Bucuresti, das Ehepaar Samurcaşanu, ist gemeinsam 186 Jahre alt und seit 67 Jahren verheiratet.

Es wurde verlautbart, daß für Banater und Siebenbürger von nun an allein das Cluj-Klausenburger ungarische Konsulat ermächtigt ist, das Reisepas zu erteilen.

In Tessen (Türkei) sind über 100 Häuser abgebrannt und 6 Personen in den Flammen ums Leben gekommen.

Der deutsche Dampfer „Planet“ ist infolge Explosion bei Rio de Janeiro (Brasilien) gesunken. Von der Besatzung konnten sich nur zwei retten, 33 sind ums Leben gekommen.

Saut einer Verordnung des Innenministers darf keine Gemeinde- oder Komitatsratswahl mehr verschoben werden.

Am Samstag wurde während eines schweren Gewitters in Cluj-Klausenburg der 20-jährige Gärtner Gabriel Bisky von einem Blitzschlag getötet.

Das Wiener Landesgericht verurteilte gestern den Eisenbahnbeamten Karl Dörr, der seine geschiedene Gattin vom zweiten Stock ihrer Wohnung hinunterstieß und ihren Tod verursachte, zum Tode durch den Strang. Das Urteil wurde auch am selben Tage vollzogen.

In der Satmarer Gemeinde Nicola verbrannten von einem einzigen Blitzschlag über 200 Schafe zu Kohle.

Aus dem Gefängnis von Dubno (Polen) sind 14 zu lebenslänglichem Kerker verurteilte Sträflinge entsprungen.

Der Einjährigfreiwillige und Schüler der Artillerieoffizierschule in Timisoara Kornel Antonescu weckte auf kurzem Urlaub in seiner Heimatgemeinde Sambateni (Kom. Arab) und ist in der Marosch ertrunken.

Der Genbarmerleiwachmeister der Gemeinde Bradiceni-Gorz (Utreich) erschoss seine Gattin aus Eifersucht und verübte Selbstmord.

Nächst Belgrad ist ein Kahn mit Ausflüglern auf der Donau gesunken und vier Personen eriranten.

Bei Deutschau (Tschechoslowakei) wurden zwei Kinder, die Gänse hüteten, von einem Hagelwetter überrascht und erlitten vom Hagel so schwere Verletzungen, daß sie die Besinnung verloren und in den Bach fielen, wo sie ertranken.

Der Genbarmerleiwachmeister einer Gemeinde nächst Hermannstadt hat sich wegen einem unheilbaren Leiden erhängt.

Ein Militärflugzeug stürzte bei Brasov-Kronstadt ab. Der Pilot war sofort tot. Der Beobachter erlitt tödliche Verletzungen.

In Lugosch hat der 22-jährige Soldat Ludwig Kral aus unbekanntem Grunde mittels einer Steinschloßung Selbstmord verübt und liegt nun in schwerem Zustand im Spital.

Tagung des Deutschen Frauenvereins in Lenauheim

Aus Lenauheim wird uns berichtet: Die bestens vorbereitete Tagung des Deutschen Frauenvereins ist am Sonntag, den 30. Mai unter Teilnahme von ungefähr 2000 Frauen und Mädchen vor sich gegangen. Vertreten waren die Ortsgruppen der Frauenvereine von Alexander-

hausen, Billeb, Jimbolia-Gajfeld, Denta, Carpini-Gertlanosch, Johannsfeld, Percosova, Caransebes, Gottlob, Jeclamare-Großjetscha, Genesene, Ulmar, Warjasch, Grabag, Necas, Sackelhausen, Lenauheim und Timisoara. Nach dem Empfang der über Jim-

bolia-Gajfeld mittels Sonderzug aus Timisoara-Temeschwar eingetroffenen Festgäste begab sich der geschlossene Festzug zur Kirche, wo Ortspfarrer Rudolf Rabocşay die Festmesse und Predigt hielt und der gemischte Lenauheimer Kirchenchor unter Leitung des Kantorlehrers Karl Matthias in schöner Weise den Messegesang besorgte. Anschließend begab sich der Festzug zum Lenau-Denkmal, wo seitens des Hauptvereines durch Frau Amalia Gellert ein Kranz niedergelegt wurde, während an dem Heldendenkmal die Ortsgruppe Lenauheim durch Frau Gerber ebenfalls einen Kranz niederlegte.

Bischof Bacha in Lovrin

Wir berichteten bereits, daß Bischof Bacha am Montag, den 31. Mai, in Lovrin die Firmung vorgenommen hat. Nun wird uns hierzu ergänzend folgendes gemeldet: An der Ortsgrenze wurde Bischof Dr. Augustin Bacha von Ortsrichter Peter Lambrecht und Notar Josef Glatz empfangen. Es waren zahlreiche herrliche Gespanne, eine Kutschabteilung und ein Reiterbanderium erschienen, die den bischöflichen Einzug zu einem wahren Festzug gestalteten. Unter Glockengeläute zog der Bischof zum Gemeindehaus, wo er bereits von dem Ortspfarrer, Ehrendechanten Eduard Schnelber, und einer großen Menschenmenge erwartet wurde. Senator Dr. Emmerich Reitter begrüßte den hohen Gast namens der ganzen Gemeinde und ließ ihn aufs herzlichste willkommen. Bischof Dr. Augustin Bacha dankte in einer schönen Rede. Der Bischof begab sich dann durch das Spalier der jugendlichen Schulkinder zum Pfarrhaus, wo ihm zu Ehren eine Serenade veranstaltet wurde.

Als die Vereine und Körperschaften mit Saplons und unter Klängen der Schuch'schen Musikkapelle vor dem Pfarrhaus aufmarschiert waren, erschien der Bischof in Begleitung von Ehrenmitglied Josef Unterreiner aus Billeb, Ortspfarrer Schnelber, dann des Pfarrers von Becicherecul-mic-Kleinbecksteret, Michael Wajung usw. Von dem Knabenchor der Volksschüler wurden unter Leitung des Lehrers Josef Bataky, vom Kirchenchor und Jugendverein aber unter Leitung des Kantorlehrers Nikolaus Schütz schöne Lieder vorgetragen. Zwei Firmlinge bekamerten Gedächtnis. Namens der katholischen Vereine wurde der Bischof von Fräulein Anna Schaub in einer Ansprache begrüßt, während Abgeordneter Anton Hügel eine schwungvolle Rede namens der gesamten Bevölkerung hielt. Auf die Ansprachen und Lieder dankte der Bischof herzlich. Nächsten Tag hat nach dem Hochamt die Firmung stattgefunden. Sodann fuhr der Bischof nach Bulgarus-Bogatosch.

Den Hauptpunkt der Festtagung des Banater Deutschen Frauenvereines bildete die Festgeneralversammlung, welche in überaus würdiger Weise verließ und den Mitgliebrern, die ihr beizuhören, gewiß noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nachdem die Musikkapelle die Königs hymne gespielt hatte, sang ein Massenchor unter Leitung von Frau Anna Anton aus Varias das Bundeslied „Kommt all ihr deutschen Frauen“. Die Vorstandsbe der Lenauheimer Ortsgruppe, Frau Klara Trich, begrüßte dann die Festgäste in einer herzlichlichen Ansprache und ließ all die Gäste willkommen. Frau Anna Wasmann (Lenauheim) trug sodann ein Festgedicht vor, worauf die Festrede der Hauptvorstandenden des Banater Deutschen Frauenvereines, Frau Amalia Gellert, folgte. Sodann hielten Landesführerin, Frau Stadtpfarrer Anna Müller aus Hermannstadt, u. die Vertreterin der bessarabischen Frauenvereine, Frau Hilba Zeiser aus Tarutino, Ansprachen.

Deutsche Lehrer für Volksschulen mit deutschen Sektionen

Timisoara. In dem Amtsblatt des Regionalinspektorates wird die Verordnung Nr. 29.578-1937 des Unterrichtsministeriums veröffentlicht, laut welcher das Inspektorat angewiesen wird, eine statistische Zusammenstellung der deutschen Kinder der Volksschulen nach Gemeinden und Komitaten einzureichen. In der Verordnung heißt es weiter: „Für die Volksschulen mit deutschen Sektionen werden Sie (Herr Inspektor) bei Transferierungen und Ernennungen nur Lehrer vorschlagen,

welche die deutsche Sprache beherrschen, oder bleiben die Posten frei, um dann „in mod provisoriu“ (vorübergehend) durch deutsche Lehrer besetzt zu werden.“ Obwohl damit die gerechten Forderungen der Minderheiten auf dem Gebiet des Schulwesens bei weitem nicht erfüllt werden und die Anstellung deutscher Lehrer nur provisorisch gewährleistet ist, kann diese Verordnung doch als eine leichte Besserung auf dem Gebiete des Volksschulwesens für die deutsche Minderheit angesehen werden.

Nach dem gemeinsamen Essen, an welchem 1400 Personen teilgenommen haben, wurden Massenschöre vorgetragen. Zum Schluß hielt die Hauptvorstandende Frau Amalia Gellert noch eine Abschiedsrede, worauf die Gäste unter Musikklängen zur Bahn geleitet wurden.

Befehl zum Schutz der nationalen Arbeit tritt am 7. Juni in Kraft

Bucuresti. Das Dekretgesetz zum Schutz der nationalen Arbeit wird, wie man von eingeweihter Seite berichtet, am 7. Juni im Amtsblatt erscheinen und somit in Kraft treten. Die Bestimmung, daß ein gewisser Prozentsatz Rasseromanen angestellt werden muß, wurde angeblich gestri-

chen. Hingegen wird die Regierung das Recht haben, in jeden Betrieb einen Regierungskommissär zu entsenden. Wie das Gesetz eigentlich lautet, weiß aber niemand. Ein Zeichen, daß den Minderheiten eine unangenehme Ueberraschung bevorsteht.

Saatensland in Bencecul-german

Aus Deutschbentschel wird uns geschrieben: Bei uns steht die Winterfaat mittelmäßig. Die Frühjahrssaaten: Mais, Hafer, Gerste, Linfen, Klee und Hanf stehen gut. Auch die Weingärten sind schön und versprechen eine gute Ernte. Leider haben wir aber noch viel alten Wein auf dem Lager. Mit dem Pflügen und Spritzen wurde bereits begonnen. Die Kirschen sind mittelmäßig. Aprikosen und Pfirsiche stehen sehr schlecht.

Gültigkeit der Jagdarten verlängert

Das Ackerbauministerium hat die Gültigkeit der Jagdarten bis 15. Juni verlängert.

*) Bei Fußschmerzen zeigt St. Rochus-Fußbad staunende Erfolge. Das brennende Gefühl hört sofort auf, der Schmerz nicht, die Aufgedunsenheit legt sich, die Hühneraugen brennen nicht und werden so weich, daß sie mit der Hand entfernt werden können. Verlangen Sie bei Einkäufen das echte Rochus-Salz in grüner Packung.

Schweres Unwetter über Ungarn

Mehrere Todesfälle. — Ueber Budapest und Umgebung ging ein furchtbares Gewitter nieder, begleitet von einem Wirbelsturm und Wolkenbruch. Von den umliegenden Bergen ergossen sich wahre Sturzflüsse in die Stadt. Die meisten Bezirke waren während des Unwetters ohne Beleuchtung, da die Stämme des Elektrizitätswerkes anderthalb Meter unter Wasser standen. Auch der Straßenverkehr war stundenlang lahmgelegt. Vielfach sind Häuser oder Mauern unterwaschen worden. In den

Vorstädten mußten etwa 30 Häuser wegen Einsturzgefahr geräumt werden. In Bomaş stürzten 14 von Eigenen bewohnte Baracken ein. Ferner wurde ein Waisenhaus überschwemmt. Der Anstaltspfarrer, der sich in die Fluten gestürzt hatte, um einen mit der Wiege fortgeschwemmten Säugling zu retten, ist ertrunken. Auch aus anderen Gegenden Ungarns werden schwere Unwetter Schäden gemeldet.

Verhandlung gegen den Mörder der Guttenbrunner Postmeisterin vertagt

Das Krader Geschworenengericht verhandelte gestern den Prozeß des gew. Guttenbrunner Postmeisters Oberassn Wuseau, der seine Nachfolgerin, Frau Ardelean, ermordete. Da der Angeklagte auf seinen Geistesstand beobachtet wird und die Verhandlung noch nicht beendet ist, wurde die Verhandlung auf unbestimmte Zeit vertagt.

30-jährig' mit den Kopf



— Aber die neueste Wendung in der Klage des Pfarrers Jonescu gegen die Gemeinde Dobrin. Vor einigen Tagen kamen Beamten der Präfektur nach Dobrin und nahmen von jenem Gemeindegroßgrundstück Erde mit sich, von welchem laut Gemeinderatsbeschluss die Erde zum Auffüllen des an orth. Kirchenplatzes genommen werden soll. Diese seltsame Amtshandlung war darum notwendig, weil Pfarrer Jonescu gegen den Beschluss appellierte und behauptete, daß die Erde des betreffenden Grundstücks unfruchtbar sei, so daß auf dem mit dieser Erde aufgefüllten Kirchenplatz nie etwas wachsen wird. — Die Behörde wird nun durch Sachverständige feststellen lassen, ob die vom Dobriner Gemeindevorstand dazu bestimmte Auffüll-Erde tatsächlich unfruchtbar ist. — Warum verheißt sich Pfarrer Jonescu gar so stark darauf, daß der Kirchenplatz mit fruchtbarer Erde aufgefüllt werde? Der Herr Pfarrer hat auf dem fruchtbaren Dobriner Boden das (schwere) Kunststück zustande gebracht, anstatt Anpflanzen der Versämligung und Eintracht, das Unkraut der Zwietracht und des Streites hochzuzüchten. Will er dasselbe auch auf dem Gott geweihten Kirchenplatz erreichen?

— über die unbearbeitete Verhältnismäßigkeit der Menschen, wodurch den hochstapeligst veranlagten Individuen die Ausübung ihres Gewerbes gar so leicht gemacht wird. Der Lustikus Georg Manolescu, mehrmals bestraffter Dieb und Schwindler, ist sonst das Ebenbild eines wohlgezogenen vertrauens-erweckenden jungen Mannes. Da er auch von guter Gestalt ist und ein gutes Mundwort hat, gelang es ihm leicht, die Tochter eines wohlhabenden Bauern aus Tarasur (Siebenbürgen) in sich vernarrt zu machen. Das unerfahrene Mädchen vom Lande, das in einem Bucurestler Pensionat umgeschliffen werden sollte, glaubte dem schönen Manne jedes Wort. Dieses Kunststück gelang ihm aber auch bei dem Vater des Mädchens, der ihm die Hand seiner Tochter ohne weiteres hingab, als Manolescu ihm erklärte, er sei der Neffe des Gouverneurs der Nationalbank. Als der angebliche Neffe des hohen Herrn zu seiner Hochzeit in Tarasur erschien, wurde er am Bahnhof vom Bürgermeister und anderen ehrenwerten Männern empfangen. Nach der Hochzeit trat das junge Paar eine ardhäre Auslandsreise an, zu deren Spesenbedeckung der Schwiegervater seinem eleganten Schwiegerohn 200.000 Lei einblaudete. Als das Geld weg war, kam das Paar nach Hause. Indessen waren aber dem Schwiegervater die Augen bereits aufgetan und er wandte sich an die Polizei. Auch andere Geschädigte hatten dasselbe getan. Dies hatte zur Folge, daß Manolescu in der Grenzstation Curtici ein handschellenförmiger Empfang zuteil wurde. Man brachte ihn ins Gefängnis nach Bucuresti. Und die aus allen Uebertreibungen gefallene junge Frau fuhr schmerzgebeugt zu ihren Eltern.

— welche Lage dadurch entstehen wird, wenn das gewisse Gesetz in Kraft tritt, durch welches die Betriebe der Minderheiten zur Anstellung von 80 Prozent Rasseromanen verpflichtet werden sollen. Schon bisher hatten Firmen, die aus Klugheit vorbauen wollten und Romanen anstellten, oftmals hitzige Erfahrungen. Zwei besonders interessante Fälle seien hier erzählt. In einem Minderheiten-Betrieb wurde ein Junge, romanischer Abstammung, als Praktikant angestellt. Der Junge war 16 Jahre alt und hatte nur 6 Volksschulklassen absolviert. Er wurde zum Adressenschreiben, Briefmarkenaufkleben usw. verwendet und bekam ein Monatsgehalt von 100 Lei. Bald verlangte der Junge Lohnsteigerung und man sah sich aus gewissen Rücksichten gezwungen, dem kaum 16-jährigen 2000 Lei Lohn zu zahlen. Zu welchem Behage es dem Jungen nicht und er blieb weg. Als man seinen Vater über den Grund befragte, sagte er, daß man seinem 16-jährigen Sohn zumindest 6000 bis

5 Jahre Haussteuerfreiheit

für Hausbesitzer mit rom. Auszeichnung.

Bucuresti. Das Finanzministerium verlautbart, daß Hausbesitzer, die mit dem romanischen Stern oder dem Kronenorden im Range eines Kommandeurs, Offiziers oder Ritters ausgezeichnet wurden, ferner die Auszeichnung für militärische Kriegstugend, oder „Barbatie si crebinta“ erste bis dritte Klasse erhalten haben, im Sinne eines neuen Gesetzes fünf Jahre hindurch keine Haussteuer zu bezahlen haben. — Das Haus muß aber von dem ausgezeichneten Hausbesitzer persönlich oder von seiner Familie bewohnt werden.

Altes Brot bei Erzeugung von Frischbrot

Berlin. Der Reichsminister hat in einem Erlaß angeordnet, daß die Bäcker das in den eigenen Bäckereien übrigbleibende Altbrot zur Herstellung von Brot unter bestimmten Voraussetzungen wieder verwenden dürfen. An erster Stelle steht die Voraussetzung, daß es sich um völlig einwandfreies Altbrot handeln muß. Weiter darf der Zusatz von solchem einwandfreien Altbrot nicht mehr als drei Prozent des verwendeten Mehles betragen. Schließlich muß das zusätzliche Altbrot so fein in die Teigmasse verteilt werden, daß es in dem fertigen Brot mit bloßem Auge nicht zu erkennen ist.

Streit zwischen Arab und Micalaca.

9 Millionen Nothilfe oder Darlehen?

Rückzahlungstermin um 9 Jahre verlängert.

Arab. Die Stadtleitung ist vor vier Jahren, als die Ueberschuldung großen Schaden anrichtete, den besonders hart mitgenommenen Bewohnern von Micalaca mit einer Bargegeldunterstützung von ungefähr 10 Millionen Lei zu Hilfe geeilt.

Der Stadt stand diese bedeutende Summe selbstverständlich nicht zur Verfügung und sie nahm bei der Victoria-Bank ein Darlehen auf.

Dieses Darlehen wurde bisher noch

Umerita baut Riesenflugzeuge

Die Deutsche Allgemeine Zeitung berichtet, daß in den Boeing-Flugzeugwerken Seattle (Vereinigte Staaten) Riesenflugzeuge gebaut werden, die Raum für 72 Fluggäste, 2500 Kilogramm Gepäck, 15.000 Kilogramm Brennstoff und 8 Mann Besatzung haben. Diese Flugzeuge werden den Reisenden alle Bequemlichkeiten eines Hotel-Restaurants bieten.

Milzbrand in Saupetru-german.

Aus Deutschsanctpeter wird uns berichtet: Den hiesigen Viehschlächtern Paul Gising und Georg Weber ist je ein Kind an Milzbrand verendet. Der Perjamoscher Tierarzt hat die Schutzimpfung des Hornviehes gegen Milzbrand angeordnet.

Văliug (Franzdorf)

Bahnstation Reschiza. — Vorzüglicher und billiger Erholungsort.

Reine Gebirgsluft, Tannen-, Fichten- und Buchenwäldchen in 600 bis 1500 Meter Höhenlage, für Kinder besonders geeignet. Pensionen, Restaurant, Wohnzimmer, erstklassige Verköstigung.

Nähere Auskünfte erteilt die Gemeindeverwaltung:

VĂLIUG (JUD. CARAŞ)

8000 Lei pro Monat zahlen müßte, wenn er als Rasseromane das Unternehmen betreiben soll. — Der zweite Fall: Eine große Zettelfabrik hatte das Glück, einen äußerst tüchtigen und fachkundigen Zettelschneider anzustellen, der Rasseromane ist. Sein Anfangsgehalt war 16.000 Lei, freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Dennoch war er unzufrieden. Die Fabrikleitung erhöhte

ihm das Gehalt sogar bis auf 24.000 Lei pro Monat. Der tüchtige Fachmann war aber nicht zum halten. Er verließ die Fabrik, aber nicht um etwa mit höherem Gehalt in ein anderes Unternehmen einzutreten, sondern er hatte den Posten eines Steueragenten mit 400 Lei Monatsgehalt angenommen. — Beide Fälle sprechen für sich.



„... etwas anderes als Nivea? — nein, auf keinen Fall.“

... er hat sich einmal mit schönen Worten etwas „ebenso Gutes“ aufreden lassen. Einmal — aber nie wieder! Er wußt jetzt, dass NIVEA-Creme und NIVEA-Oel einzigartig sind, weil sie als einzige Präparate der ganzen Welt aus Eucerit enthalten.

Was ist eigentlich Eucerit? — werden Sie fragen. Eucerit ist ein Präparat, das dem natürlichen Hautfett nahe verwandt ist und fast die gleichen physikalischen und ganz ähnliche physiologische Eigenschaften aufweist. Dank des Gehaltes an Eucerit werden die NIVEA Präparate bereitwilligst von der Haut aufgenommen, dringen bis in die untersten Hautschichten vor, kräftigen das Gewebe, regen die Zellthätigkeit an und begünstigen somit eine schnelle Neubildung und Verjüngung der Haut.

Besichtigen Sie unsere

Trachtenstoffe

billigste Preise

TIMISOARA PUNIRII

A.B.C.

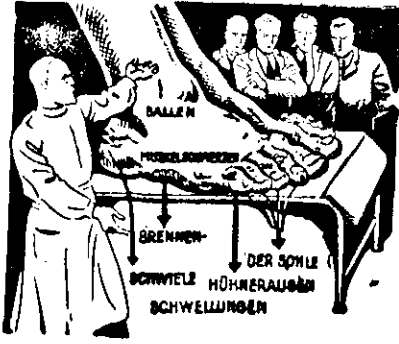
MODEWARENHAUS

Auf je 100.000 Dorfbewohner bloß 7 Aerzte

Bucuresti. Wie bekannt, haben auch die romanischen Aerzte gegen ihre minderheitlichen Kollegen Front gemacht und gefordert, daß auch diese Laufbahn von den Minderheiten

„geäubert“ werde. Nun steht uns ein Artikel des Professors Dr. Constantin Gheorghiu zur Verfügung, der in einer romanischen soziologischen Zeitschrift erschienen ist, aus welchem hervorgeht, daß die Forderung der romanischen Aerzte nicht aus Brotneid, sondern aus reinem Minderheitenthaß hervorgerufen wurde. Laut Ausweis des Prof. Dr. Gheorghiu praktizierten gegenwärtig in ganz Romänien insgesamt 7162 Aerzte und von diesen bloß 1935 in Landgemeinden. Diese Angaben beweisen, daß im Landesdurchschnitt auf je 2563 Einwohner 1 Arzt fällt. Diese Verhältniszahl wächst aber auf 14.286 pro Arzt an, wenn wir bloß die Landgemeinden in Betracht nehmen. Die ärztliche Laufbahn wäre also auch dann nicht überfüllt, wenn das Land zehnmal so viel minderheitliche Aerzte hätte, wie es gegenwärtig eben hat. Die Zahl der Aerzte aus internationalen Gründen durch Ausschließen der Minderheiten künstlich zu verringern, steht daher weder im Interesse des Staates, und noch weniger — der romanischen Landbevölkerung.

Die Fußschmerzen beginnen sofort auf und die Füße kommen in 3 Tagen vollkommen in Ordnung



Am 1. Tage sind die Füße aufgedunsen. Ein brennendes und juckendes Gefühl. Schwitzen. Die Füße erschlaffen, sind unaussprechlich müde. Bleischweres Gefühl. Schmerzen in den Gelenken. — Rezept: ein gutwarmes Fußbad mit einer Handvoll echtem Rochus-Salz. Sofortige Erleichterung!

Am 2. Tage nach dem Salz-Bad mit Rochus-Salz gehen die schmerzhaften Zustände augenscheinlich zurück. Das Blut zirkuliert regelmäßig. Die aus dem Rochus-Salz entweichenden Millionen von Organ-Blasen erfrischen die Poren, wodurch die Entzündungen verschwinden. Es gibt keine Erschlaffung und Schmerzen in den Knochen mehr. Die Schuhe drücken nicht mehr, kein Brennen des Fußnerauges.



Am 3. Tage ist die Wirkung des Rochus-Salzbades einfach staunenswert. Keine Spur mehr von aufgetriebenen und aufgebrochenen Stellen. Es gibt kein Müdigkeitsgefühl mehr, die Füße sind erfrischt, zur Arbeit, zum Sport, Tanz usw. wieder vollkommen tauglich.

Beginnen Sie sofort eine Fußbad-Kur mit echtem Rochus-Salz. — Sie haben um 10 Sel, 25 Sel und 50 Sel. Kästen Sie auf die grüne Packung!

Blutiger Streit in Amerika

mit 8 Toten und 74 Verletzten.

Newport. Der Streit der Stahlarbeiter in Cleveland und Umgebung breitet sich unaufhaltsam weiter aus. Die Zahl der Streikenden erreicht bereits 50.000. Vor einem Betrieb der „Steel Corporation“ nahm der Streit gestern bereits einen revolutionären Charakter an, indem es zwischen der Streikwache und einem Vollzeitaufgebot von 100 Mann abermals zu einem blutigen Zusammenstoß kam. In dessen Verlauf gab die Polizei auf die Arbeiter mehrere Salven ab, wobei 4 Arbeiter erschossen und 41 verletzt wurden. Da die Arbeiter aus ihren Wohnheimen ebenfalls feuerten, erlitten auch 23 Polizisten Verletzungen. Auf

beiden Seiten gab es mehrere lebensgefährlich Verletzte. 2300 Arbeiter, die in einer Fabrik arbeiten, sind durch die Streikenden von der Außenwelt abgesperrt, so daß diesen die Lebensmittel von Flugzeugen herabgeworfen werden müssen.

Todesfälle

In Warschau ist die Gattin des Franz Kirch geb. Moor im Alter von 81 Jahren gestorben.
In Großantimilolous ist der Advokat und Grundbesitzer Viktor Schreyer im 91. Lebensjahre gestorben.
In Arab ist die Gattin des Kommissars Johann Adelman, Szerena Adelman, geb. Zimmermann, im 29. Lebensjahre gestorben. Die Leiche wurde nach Neufantanna überführt und am Donnerstag, den 3. Juni, beigesetzt.
In Comsolul-mare-Großlomosch sind gestorben: Der 49-jährige Spenglermeister Peter Laugner, betrauert von seinen 2 Kindern, Geschwistern und Verwandten; der 81-jährige Maurermeister Josef Werle; u. Elisabeth Wagner, Gattin des Rasterermeisters Franz Wagner.

Schadenfeuer in Binga-nou

Durch Eingreifen der Jadarlacet Feuerwehr — großes Unglück verhütet.

Aus Saderlach wird uns geschrieben: Vor Tagen ist im Hofe des Neuwingauer (Calugarent) Landwirtes Daniel Schubert eine Strohdriste ganz nahe zum strohbedeckten Nachbarhause in Brand geraten. Da die Gemeinde Neuwinga keine Feuerwehr hat, wandte man sich telephonisch an die Gemeindeverwaltung von Fenlac um bringende Hilfe. (Neuwinga gehört zum Kreisnotariat Fenlac.) Fenlac verständigte auch die Gemeindeverwaltung von Saderlach. Trotz der Arbeitszeit konnte der Notar Julius Rompas, der Präses unseres Feuerwehrvereins ist, dennoch in kürzester Zeit einen Feuerwehrvorsteher und 10 Feuerwehrmänner vergattern. Im Nu war die Spritze und ein Wassermagen bespannt und im Galopp eilten die Feuerwehrmänner nach Neuwinga. Es gelang unseren wackeren Feuerwehrmännern auch unter Setzung des Präses Rompas das Feuer durch sachmännliches Eingreifen zu dämmen und dann zu löschen. Man hatte die angrenzenden Häuser bereits verloren gegeben. Umso größer war die Freude der vom Schicksal Bedrohten, als sie wie durch ein Wunder vor

Schaden bewahrt wurden. Als die Gefahr bekämpft und das Feuer gelöscht war, traf endlich auch der Fenlacet Richter mit einer veralteten Spritze und einem Mann zur Bedienung auf dem Brandorte ein. Unserer Feuerwehr gebührt volles Lob für ihre opfervolle Tat.

Gute Ernteausicht im Rom. Arab

Arab. Auf Grund der Berichte aus verschiedenen Gegenden des Komitates Arab wird festgestellt, daß sowohl die Herbst-, als auch die Frühjahrsernte sehr schön stehen. Auch das Obst verspricht im allgemeinen eine reichliche Ernte. Besonders schönen Ansatz zeigen die Weingärten im Araber Weinbergtrage. Falls die Witterung auch weiter so günstig bleibt, kann im Komitat Arab mit einer sehr guten Ernte gerechnet werden.

Unwetter über Bencetul-german

Wie uns aus Deutschbentschel berichtet wird, ist über die Gemeinde und Umgebung ein schweres Gewitter mit Wolkenbruch, vermischt mit Hagelkörnern, niedergegangen. Der Hagel richtete keinen Schaden an, die Wassermassen aber überschwemmten die Felder und Wiesen. In den Weingärten wurde vielerorts das Erdreich weggeschwemmt. In der Nachbargemeinde Romantisch-Bentschel wurden mehrere Brücken weggeschwemmt.

Altersfreude.
Dem Warschauer Junglandwirtepaar Jozef und Magdalena Glich brachte der Herr einen kräftigen Jungen.
Goldene Hochzeit in Arabul-nou.
In Neuarab feierte das angesehene und allgemein beliebte Ehepaar Franz Schmalz und seine Gattin, geb. Katharina Welfer, seine goldene Hochzeit. Der 50-jährige Ehebund wurde durch ihren Sohn, den Neupesscher Kaplan Georg Schmalz, von neuem eingegegnet.

Banater Getreidemarkt.

Weizen	— — — — —	450 Sel
Malz	— — — — —	285—290 "
Hafer	— — — — —	370 "
Sonnenblumenkerne	— — — — —	500 "
Rübsäckerkerne	— — — — —	840—880 "
Rohweizen	— — — — —	250—280 "
Risik	— — — — —	330 "

700 Meterzentner.

Banater Mehlmarkt.

Müllermehl 695, 4-er 815, 6-er 695 Sel
per Meterzentner (inklusive Säcke).

Offene Sprechhalle
(Für die in dieser Rubrik erscheinenden Nachrichten übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Auch ein Ehrenmann

Im Jahre 1932 wurde mir die „Extrapost“ zur Einführung angetragen. Ich bin ungefähr 4 Wochen in Siebenbürgen herumgereist. Versprochen wurden mir für die Einführung 10 Prozent und die Reisepesen. Mühte aber auch viele Strecken zu Fuß gehen. Ich habe viele Abonnenten bekommen. Nach sechs Wochen, als ich nun energisch mein Geld verlangte — 4700 Sel — wurde ich kurz abgewiesen. Ich wandte mich des Bsteren an den Abg. Hans Keller, als Eigentümer der „Extrapost“, und erlaubte ihn, danach zu trachten, damit ich zu meinem schwerverdierten Gelde komme. Aber selber habe ich bis heute keine Antwort und auch kein Geld erhalten. — Das ist „böserische“ Volksgemeinschaft. Ein Mann von vier Kindern und krank, fünf Jahre ohne Verdienst, wird auf solche Art selbst von einem Volksführer, der sich „Weltbesserer“ nennt, behandelt.
Albert Koch, Sibiu.

Messerstecherei in Lenausheim

Wie uns aus Lenausheim geschrieben wird, ereignete sich dort ein blutiger Vorfall. Begonnen hat es mit einem Gassenstreit der Gattin des Zimmermalers Franz Farago und des Matthias Weiß. Die zwei Weiber sagten sich gegenseitig alles, was bei solchen Gelegenheiten zungen-scharfe Weiber sich vor- und nachzuwerfen pflegen. Das Geschimpf der Weiber haben dann die Männer mit Blut ausge tragen. Als Farago angetrunken nach Hause kehrte, entstand zwischen ihm und dem auf der Gasse stehenden Nachbar Weiß ein Streit, der so hitzig wurde, daß Farago dem Weiß fünf Stiche in den Kopf versetzte. Seither sitzt Weiß (liegen darf er nicht) schwer verletzt zu Hause. Farago wurde verhaftet und zur Staatsanwaltschaft

nach Timisoara gebracht, kehrte aber bald zurück.
Der Zustand des verwundeten Weiß ist bedenklich.

Elefanten, die Bier trinken

Nach Meldungen aus Afrika nimmt in der letzten Zeit der Alkoholismus unter den Elefanten im Sambestal zu. Die Geschichten über betrunkenen Elefanten häufen sich. Dort liegt eine Meldung vor, die berichtet, daß Eingeborene ein Erntefest auf einem Felde im Sambestal veranstalten wollten und daß sie in einer Hütte acht Löpfe mit Bier unterstellten. Bevor die Festlichkeiten jedoch beginnen konnten, kam eine Herde von Elefanten an. Die Eingeborenen flüchteten, und

die Elefanten bemächtigten sich zunächst der Ernte auf dem Felde. Dann untersuchte eines der Tiere die Hütte und probierte das Bier. Der Elefant trank sechs von den acht Löpfen aus. Sehr erfrischt kehrte er dann zu den anderen Tieren zurück. Wer halb begann er zu tanzen. Am nächsten Morgen fand man ein Eingeborenen Dorf in einem benachbarten Distrikt völlig zerstört vor. Offenbar hatte der betrunkenen Elefant das ganze Dorf überrannt und die Hütten und das Eigentum der Eingeborenen vernichtet.

Abteilungen für Schweiger auf der Eisenbahn

Auf der Eisenbahnstrecke London—Edinburgh sind „Schweiger“-Abteile geschaffen worden, die zur Benutzung für solche Reisenden bestimmt sind, die nicht wünschen, während der Fahrt mit ihren Mitreisenden in ein

Gespräch zu kommen. Wenn ein Fahrgast gegen das Nebenbot in einem solchen Abteil verstoßt, so hat er eine Strafe zu zahlen und muß sofort die Schweiger-Abteilung verlassen.

Sport

Marientfeld: Grabauer Sp.-S.—MWS 12:0 (5:0). In hoher Ueberlegenheit gewannen die Grabauer das Pokalspiel. Tore: Gottschalk (5), Rosenknecht (2), W. Neureder (2), Zischewitz und Dietrich.
Wegen Belgien
wird sich unsere Fußballmannschaft am 10. Juni ebenso aufstellen, wie gegen die Tschechen, also: David — Bürger, Abu — Vintila, Juhac, Raffinich — Bete, Kovack,

Stolac, Bobola, Dobay.
Großartigstes athletisches Wettspiel in Timisoara.
Die „Banat“ athletische Liga veranstaltet am 8. Juni ein großartiges Wettspiel, an welchem zur Liga gehörende sämtliche Vereine, wie: Politehnica, Rapid, Electrica, Petasch, UDA, USTRA, Gfa Sun, Starunia und Stul, teilnehmen werden.

Radioprogramm

aus der „Radiowelt“, Wien V., Rechte Wienzeile 97.
Freitag, den 4. Juni.
Bucarest: 18 Konzert, 20⁰⁰ Oper, Lanhäuser. — Deutschlandsender: 13, 16.40, 17, 19.15 und 20 Musik und Gesang. — Wien: 13, 14.10, 16.15, 18.30 Musik, 15, 17.05 Schallplatten. — Budapest: 18, 20.40, 21 Musik, 19.15 Schallplatten.
Samstag, den 5. Juni.
Bucarest: 18, 19.10 und 21.15 Musik und Gesang. — Deutschlandsender: 13, 16.10, 19, 20 und 21.10 Musik, 17 Schallplatten. — Wien: 13, 14.15, 16.30 Musik und Gesang, 18, 19.05 Schallplatten. — Budapest: 18.05, 19, 19.30 und 22.30 Musik und Gesang, 14 Schallplatten.
Leset und verbreitet die „Araber Zeitung“!

Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, festgedruckte Wörter 3 Lei. Kleinste Anzeige (10 Wörter) kostet 20 Lei. Nachmen-Anzeigen werden per Quadratcentimeter gerechnet, usw. kostet der Quadratcentimeter im Inseratenteil 4 Lei oder die einspaltige Zentimeterhöhe 26 Lei; im Textteil kostet der Quadratcentimeter 6 Lei und die einspaltige Zentimeterhöhe 36 Lei.

Autobus, 15—16-sitzig, Marke Chevrolet, Typ 29, zu verkaufen bei Johann Schmitzer, Masloc (Blumenthal), Sub. Timis.

Original Selbstwanderer, Fabrikat „Elsz Magyar Szabadasi Geppar“, 10 HP, in gutem Zustand, zu verkaufen bei Johann Schulz, Loldabia.

Wohnstehendes Haus mit 2 großen Zimmern in Muresel, Str. Reg. Maria No. 6, nahe der Neuaraber Brücke, ist für 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Zu besichtigen nachmittags von 4 bis halb 8 Uhr.

Abgebaute deutsche Lehrer oder Staatsbeamten finden bei einem Gehalt von 3000 bis 4000 Lei monatlich und Prozenten dauernde Stelle bei Aktiengesellschaft in Arab. Adresse in der Verwaltung d. Blattes.

Müllergehilfe wird sofort aufgenommen. Müller Nikolaus Hammes, Guttensbrunn (Sub. Arab).

Sack- und Häufelgeräte, Eberhardt- und Kuhn-Fabrikate, empfehle: Weiß & Götter, Timisoara-Josoffstadt.

Zu verkaufen: 2 Stück 6-er Drehschleifen; 2 Stück 14—16 HP. Petroleummotor auf Räder montiert, für Drusch geeignet; 1 Motorrad, Marke „Zündapp“, bei Uzina Electrica, Samul-mare (Sub. Timis).

Deut.-Diesel- (Kohöl-) Traktoren ab Lager Timisoara lieferbar. Ina. Josef Weißer, Timisoara 4, M. Sailer-Gasse 9.

Junger Manufakturkommissar, der deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird für 15. Juni aufgenommen bei Josef Weiß, Kaufmann, Arabul-nou.

Glasklaffen für Fleischhauer, Birte und Hausdahl, wie auch Schanpuste am besten beim Erzeuger zu haben. Frachtmehle Reparaturen prompt und billig. Simon Petrovits, Timisoara 4, Preher-Gasse 36.

Marktanzeige

Es wird bekanntgegeben, daß der nächste

Boziner Jahrmart

am 25. Juni 1937 abgehalten wird. Der Markt findet sämtlicher Tiergattungen statt. Bahnhofstation im Orte. Gemeindevorsteherung.

GRABSTEINE

aus schwarz-schwedischem Granit mit Dauerglanz, wie auch in allen Marmorfarben, Svanit, Labrador-Steine zu den heutigen Verhältnissen angepaßt, sehr billigen Preisen bei **Johann Granovsky** Timisoara, Josoffstadt, Str. Bratianu No. 10. Ecke gegenüber der Josoffstädter Kirche.

Achtung Kapellmeister und Musiker!

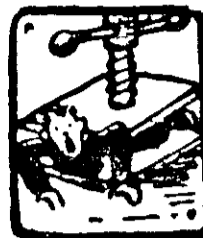
Zur Befriedigung unserer Kunden haben wir auf erstklassigem Notenpapier einen derart großen Vorrat 14-reihiges

Notenpapier

hergestellt, das wir in der Lage sind, dasselbe zum billigen Preise von 1.50 Lei bei Abnahme von 1000 und 1.00 Lei bei Abnahme von mindestens 100 Bogen zu liefern. Um Einzelverkauf ist der Bogen 2 Lei. — Verlangen Sie Preislisten, um sich von der guten Qualität zu überzeugen, vom „Phoenix“-Buchverlag, Arad, Piaza Plevnei 2.

Die Gebühren und Steuern sind die Ursachen der Teuerung

Innerhalb drei Jahren die Steuern um 11 Milliarden erhöht.



Bucuresti. Das Amtsblatt der Nationalparlament, die „Dreptatea“ bezeichnet als Hauptursache der Teuerung die Erhöhung der Steuern. Die direkten Steuern wurden ins Unermeßliche erhöht und ohne Rücksicht eingetrieben.

Da aber aus den direkten Steuern noch nicht genug einfließt, wurden die Verbrauchsteuern für Zucker, Tee, Kaffee, Reis, Zement usw. erhöht, wodurch die Verbraucher ungefähr um 600 Millionen mehr für die angeführten Verbrauchsartikel zahlen müssen.

Außerdem wurde die Umsatzsteuer geändert und erhöht, so daß sie einen Mehrertrag von einer Milliarde 100 Millionen Lei abwarf. Der Ertrag der Kontingentergaben, die beim Import eingehoben werden, wurde um 400 Millionen Lei erhöht.

Im Jahre 1935 wurden durch neue Taxen zwei Milliarden 800 Millionen Lei, plus 805 Millionen Lei aus den direkten Einnahmen mehr eingehoben.

Im selben Jahre wurde auch eine 12-prozentige Taxe für sämtliche Importwaren, sowie für Exportproteum eingeführt. Der Ertrag dieser neuen Steuer wird auf zwei Milliarden geschätzt. Insgesamt sind demnach im Jahre 1935 5 Milliarden Lei mehr an den Staat abgeführt worden, als in den früheren Jahren.

Im Jahre 1936 war die Lage nicht besser. Außer den erwähnten Taxen, die zuerst auf das Jahr 1936 und dann auch auf 1937 übertragen wurden, wurden neue Taxen eingeführt, und zwar für Wolle, Eisenblech, Eisengegenstände; weiters wurde die Umsatzsteuer erhöht, so daß insgesamt weitere 2 Milliarden 100 Millionen in die Staatskasse einfließen.

Die gleiche Politik wurde im Jahre 1937 fortgesetzt. In diesem Jahre wurden wieder neue Taxen eingeführt und eine weitere Erhöhung der Umsatzsteuer vorgenommen.

Insgesamt sind in den letzten drei Jahren die Steuern um 11 Milliarden Lei erhöht worden. Davon wurden 10 Milliarden in der Form von Abgaben verschiedenen Waren eingehoben.

Beförderung von tausenden Beamten?

Bucuresti. „Capitala“ berichtet, daß die Regierung anfangs Juni Taxende in höhere Gehaltsklassen befördern wird. Es sollen angeblich sogar auch tausende Stellen neu besetzt werden.

Die direkten und indirekten Steuern wurden also nicht zur Deckung von Sachausgaben erhöht, wie der Finanzminister dies mit großem Nachdruck betonte, sondern die Beamtengehälter sollen erhöht werden. Die Liberalen wollen — vor dem Abgang — ein gutes Angehen bei den Be-

amten zurücklassen.

Andererseits wollen die Liberalen ihren Nachfolgern in den Topf spülen, wie man so zu sagen pflegt. Die nachfolgende Regierung soll das infolge den Gehaltserhöhungen und der Neuanschaffung von tausenden Beamten überlastete Budget durch die weitere Erhöhung der Steuern ins Gleichgewicht bringen.

Die abziehenden Parteien pflegen sich gegenseitig derlei Andenk'n zu hinterlassen. In der Politik gibt es eben keine Moral.

Finanzministerium gegen die Scheinaktiengesellschaften

Bucuresti. Bekanntlich hat das Finanzministerium auf Intervention der Aktiengesellschaften mit kleinem Kapital heuer auf die zusätzliche Besteuerung der Aktiengesellschaften mit weniger als 5 Millionen Lei Kapital verzichtet. Das Finanzministerium ist aber entschlossen, diese zusätzliche Gewinnsteuer im nächsten Budgetjahr unbedingt einzutreiben, wodurch die kleinen Aktiengesellschaften entweder genötigt sein werden zu liquidieren, oder aber ihr Aktienkapital auf über 5 Millionen Lei zu erhöhen, um von dieser Sonderbesteuerung befreit zu bleiben.

Das Finanzministerium verfolgt dieses Ziel, weil viele Einzelunternehmen nur deshalb in Aktiengesellschaften umgewandelt wurden, um weniger Steuer zu bezahlen. Das Ministerium will dieses System nicht dulden und vertritt den Standpunkt, daß die

Scheinaktiengesellschaften, die tatsächlich im Besitz einzelner Kaufleute oder höchstens einer einzigen Familie sind, wieder zu Einzelunternehmen werden sollen.

Gesundheitszeugnis für wandernde Arbeiter

Arab. Die Präfektur hat angeordnet, daß die in anderen Gemeinden Arbeit suchenden landwirtschaftlichen Arbeiter sich vom Amtsarzt auf ihren Gesundheitszustand untersuchen lassen müssen und nur in dem Falle auswärts arbeiten dürfen, wenn sie ein ärztliches Gesundheitszeugnis aufweisen können. Jeder Arbeiter hat sich an seiner auswärtigen Arbeitsstelle beim Amtsarzt neuerdings auf seinen Gesundheitszustand untersuchen zu lassen.



R. L. Schag. Der Timisoara-Lemeschwarer Gerichtshof erbrachte im Sinne § 34 des Steuergesetzes den Entschaid, daß nach Schweinen, die aus eigener Zucht stammen und selbstgebautes Futter gemästet werden, keine Einkommensteuer zu zahlen ist.

„Unternehmer“, Simbotta-Gahfeld. Sie können die Bewilligung auf die Einfuhr von Maschinen erst dann erlangen, wenn das Unternehmen gegründet und die Betriebsbewilligung erteilt ist. Zur Gründung eines Industrieunternehmens ist vor allem die Bewilligung des Handels- und Industrieministeriums notwendig.

R. D. Lipova. Es sollte in jeder Gemeinde solche Eintracht herrschen, wie bei Ihnen. Letzter töbt aber in den reindeutschen Gemeinden ein rein undeutscher Kampf. In den wenigsten Fällen ist es ein Kampf um höhere Ziele. Zumeist sind Kleinliche, persönl. Interessen, kindlicher Neid, Machtstucht u. dgl. Nichtsigen die treibenden Kräfte. Und da die Gutgewillten zumeist passiv, zumindest nicht rausstüchtig sind, — haben die Hezer, Schreier und Wichtigmacher die Oberhand. Wohin diese „Führer“ das Volk führen, das sehen Sie aus den Geschehnissen. Leider ist daran nichts zu ändern.



Das ist noch gar nichts.

Bei einem Festessen kam der spätere König Friedrich Wilhelm der Dritte neben einen alten reiseligen Herrn zu sitzen. Der alte Herr erzählte die unglaublichsten Geschichten. Als der Kronprinz von der Aufschneidererei genug hatte, sagte er: „Das ist noch gar nichts. Ich werde Ihnen mal erzählen, was ich erlebt habe, als wir hohen Besuch aus Rußland hatten. Wir besaßen uns mit unserem Besuch in W. eines Tages unternahmen wir eine Schlittenpartie über einen großen, zugefrorenen See. Anfangs ging alles gut, aber plötzlich — ein entsetzliches Krachen —“ Der Kronprinz hielt die Hand vor die Augen und fuhr fort: „Schrecklich, ich darf nicht daran denken. Also, ein entsetzliches Krachen...“

Der alte Herr konnte das Ende der Erzählung nicht erwarten. Gespannt fragte er: „Und, königliche Hoheit, was geschah dann?“

Ernst erwiderte der Kronprinz: „Dann sind wir alle ertrunken.“

Gastfreundschaft.

Der Wochenendgast will seinem Wirt zum Abschied noch etwas nettes sagen: „Wirklich, Ihre neue Bestung ist reizend! Allerdings steht ja das Gärtchen vorläufig noch sehr lahl aus!“

„Na, ja, die Bäume sind auch noch zu jung. Aber ich hoffe, bis Sie wieder kommen, sind sie schon gehörig in die Höhe geschossen!“

Richtige Sache.

„Warum bist du denn schon wieder so spät gekommen, und warum weinst du denn?“ fragte die Lehrerin das kleine Mädchen. — „Weil ich von einer Biene gestochen worden bin, Fräulein!“ — „Wo hat sie dich denn gestochen?“ — „Das kann ich Ihnen nicht sagen, Fräulein!“ — „Nun, dann setze dich auf deinen Platz!“ — „Das kann ich auch nicht, Fräulein!“

Kunststück.

„Ich habe mal in einem Variete einen Mann gesehen, der ohne Hände Klavier spielte!“

„Das ist noch gar nichts! Bei uns im Hause wohnt eine Dame, die singt ohne Stimme!“

Eberhardt-Pflüge
die führende Weltmarke!
Weiß & Götter
Maschinenfabrik
Timisoara IV., Str. Bratianu (Herren-gasse) No. 30. Telefon: 21—82.